

Universitätszeitung



21. September 1988
31. Jahrgang
Nr. 17 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Parteiwahlen begannen – Gewinn an Kampfkraft und Ausstrahlung

Die Parteigruppe – Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator höchster Leistungen

● Eindrucksvolle Berichtswahlversammlungen unserer Parteigruppen ● Im Mittelpunkt: Täglich Vorbild sein an Tatkraft und Ideen ● Genosse Rudi Vogt und weitere Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung beraten „vor Ort“ mit unseren Kommunisten

Entsprechend dem Statut der SED und der Wahlordnung begannen am 12. September auch an unserer Universität die Parteiwahlen 1988. Den Auftakt dazu gaben allein an diesem Tag die Berichtswahlversammlungen in 126 Parteigruppen. Sie zogen erfolgreiche Bilanz und beschlossen Initiativprogramme mit konkreten Beiträgen des Kollektivs und jedes einzelnen Genossen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Grundanliegen der Zusammen-

12. September 1988: Mit ihrer Berichtswahlversammlung gibt die Parteigruppe der Mitarbeiter unserer APO „Grundlagen der Informatik“ den Auftakt zu den Parteiwahlen am Informatikzentrum. Mit großer Freude begrüßen die Genossen in ihrer Mitte den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rudi Vogt, und den Sekretär ihrer Grundorganisation, Ulli Hofmann.

Im Rechenschaftsbericht unterstreicht der amtierende Parteigruppenorganisator, Genosse H. Hofmann, die Verantwortung der Kommunisten: „Für die Mitglieder unserer Parteigruppe sind die Erfolge im Kampf um die Friedenssicherung Ansporn, weiterhin alle Kraft für die Erfüllung der auf Frieden und sozialen Fortschritt gerichteten Beschlüsse des XI. Parteitags einzusetzen.“ Bei der Wertung der geleisteten Arbeit konnten die Genossen eine gute Bilanz aufweisen. So hat die Parteigruppe wesentlichen Anteil an der Formierung des Kollektivs für die mit der Gründung des Informatikzen-

trums neu gestellten Aufgaben der Rechnerentwicklung. Bei der konsequenten Einführung des neuen Studienplanes Informatik standen die Genossen an der Spitze, begeisterten alle Kollegen für die eben erst ins Leben gerufene Lehrveranstaltung „Physikalisch-elektronische Grundlagen der Informatik“. So wurden neben den neuen Lehrinhalten auch ein modernes Praktikumskabinett, in Eigenleistung entstanden, abgerechnet.

Ein Schwerpunkt der sich anschließenden Diskussion sind u. a. die Aufgaben zur Stärkung unserer Kampfkraft durch die Aufnahme der besten FDJler in die Reihen der Partei. Genosse Kärger nennt dafür eine kontinuierliche politische und fachliche Arbeit mit den aktivsten Jugendfreunden als Schlüssel zum Erfolg. GO-Sekretär U. Hofmann orientiert die Parteigruppe auf eine aktive Vorbereitung der APO-Wahl. Grundlage für die Ausstrahlung der Parteigruppe in der APO und darüber hinaus sollten die noch parteilichere Wertung des Erzieh-

künfte ist die Einschätzung der Ergebnisse bei der Verwirklichung der von Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären formulierten Aufgaben sowie die kollektive Erörterung neuer Kampfziele. Mit den Parteigruppen beraten die Mitglieder der SED-Kreisleitung und ihres Sekretariats über die nächsten Anforderungen. Dazu nachstehender Beitrag; weitere Berichte auf Seite 3.

ten (Wo liegt die Meßlatte in der ideologischen und fachlichen Arbeit?) und die Verpflichtung zu neuen Initiativen sein. Eine Reihe von Hinweisen aus der Diskussion (z. B. zur Rechenerstattung im Wollersbau für die Informatikausbildung) wird die GO-Leitung aufgreifen. Nach der Beschlussfassung sprechen die Genossen dem neuen Parteigruppenorganisator, Genossen Wittig, einmütig ihr Vertrauen aus.

Genosse Rudi Vogt geht in seinem Schlußwort von der spezifischen Verantwortung einer Parteigruppe aus: „Die Parteigruppe ist das Bewährungsfeld für jeden Genossen in der massenpolitischen Arbeit. Dies ist eine schöne und schwere Aufgabe zugleich.“ Die Parteigruppenwahlen müssen deshalb jedem Genossen helfen, die Politik der Partei offensiv in die Kollektive zu tragen. Darum ist es richtig, daß zu den Fragen: „Wie bewährt sich jeder Genosse in der ideologischen Auseinandersetzung im Kollektiv? Wie kämpft er um Veränderungen im Sinne

der Parteibeschlüsse? Wie reagieren wir auf gegnerische Aktivitäten? Wie begeistern wir unsere Studenten für die interessantesten Aufgaben der Universität?“ alle Genossen Rechenschaft ablegen und konkrete Verpflichtungen im Initiativprogramm übernehmen.

Politische Höhepunkte wie der 70. Jahrestag der KPD-Gründung oder der 40. Geburtstag der Republik werden durch unsere Arbeitstaten auf kommunistische Art begangen. In diesem Zusammenhang dankt Genosse Vogt den Genossen für ihren Beitrag in Lehre und Forschung zur guten Bilanz der Technischen Universität. Das erreichte Niveau verpflichtet, sich neuen Fragen zu stellen. Die Aufgaben des wissenschaftlich-produktiven Studierens, das Bekenntnis zum internationalen Niveau und zur interdisziplinären Zusammenarbeit in Lehre und Forschung müssen darum stärker beachtet werden und im ständigen Blick gewissenhafter Parteikontrolle stehen.

U. Hofmann

3 000 neue Kommilitonen feierlich immatrikuliert

Festliche Stunde am 6. September 1988 im Kulturpalast Dresden: Über 3 000 Studenten unserer Universität werden feierlich immatrikuliert, unter ihnen über 200 Bürger aus 40 Staaten Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Sie nehmen eine vier- bis fünfjährige Ausbildung in insgesamt 61 Fachrichtungen der Gesellschafts-, Natur- bzw. Technikwissenschaften auf. Herzlich begrüßen unsere neuen Kommilitonen zu diesem für sie unvergesslichen Anlaß hohe Gäste, so Dr. Bernd Böhm, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und André Lang, der als 1. Stellvertreter des Dresdner Oberbürgermeisters den Festakt eröffnet.

Rektor NPT Prof. Dr. sc. techn. Jacobs heißt alle Studierenden des 88er Jahrgangs willkommen, verdeutlicht ihre Aufgaben und nimmt ihre Verpflichtung entgegen. Im Studium und im FDJ-Aufgebot ihr Bestes zu leisten, appelliert Dipl.-Ing. Daffner, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Weitere Höhepunkte sind die Emeritierung verdienstvoller Hochschullehrer und die Auszeichnung her-



Während der feierlichen Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten unserer Universität durch Rektor NPT Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs. Foto: Gerlach

ausragender Absolventen mit dem Preis der Technischen Universität 1988.

In seiner Immatrikulationsrede betont der Rektor unter anderem: „Mit Ihrer heutigen feierlichen Immatrikulation, mit dem ersten Tag Ihrer akademischen Ausbildung, beginnt für Sie ein Leben mit der Wissenschaft. Dabei soll die traditionsreiche, international hoch aner-

kannte Technische Universität Dresden zu Ihrer wissenschaftlichen Heimat auf Lebenszeit werden. Hier sind Bildung und Porschung zu einer fruchtbaren Einheit verschmolzen. Hier verwirklicht sich das Zusammenwirken der Generationen bei der Aneignung, Mehrung und Übertragung der Wissenschaften, des wissenschaftlichen Denkens und Verhaltens.“

Hochschullehrer, wissenschaftlicher Nachwuchs und Studentenschaft zusammen sind der Träger der Universität. Und es ist die Vielfalt der wissenschaftlichen Disziplinen, die der Universität zu einer Wirkung verhilft, die weit über begrenzte fachwissenschaftliche Kompetenz hinausreicht. Das alles deutet an, worüber nachzudenken ist, wenn das Wesen des neuen Lebensabschnittes, den Sie beginnen, in seiner Tragweite begriffen werden soll.

Aber auch nach dem Studium ist der enge wissenschaftliche Kontakt zur Alma mater Quelle für bleibendes Schöpferum und die Fähigkeit, selbständig und kreativ auf bevorstehende fundamentale Innovationen zu reagieren. Denn in unserer Zeit, in der Wissenschaft und Technik eine nie gekannte Dynamik erreicht haben, in der das Tempo der wissenschaftlich-technischen Revolution immer noch zunimmt, Spezialwissen schnell veralten kann, ist akademische Weiterbildung eine Voraussetzung für lebenslange wissenschaftliche Leistungsfähigkeit. (Fortsetzung auf Seite 2)

Tage der Neuerer und Wissenschaftler



Prof. Pleschak während seines Konferenzvortrages. V. r. n. l.: Dr. M. Auer, Sekretär der SED-KL; Rektor Prof. H.-J. Jacobs; Dr. R. Vogt, 1. Sekretär der SED-KL; R. Michel, 1. Sekretär, und H. Schaus, Sekretär der SED-Stadtleitung; A. Lang, 1. Stellvertreter des OB; H. Siegel, Vors. des FDGB-Stadtvorstands; A. Mauksch, 1. Stellvertreter des Generaldirektors des Kombinats Robotron. Fotos: Hojer

Engstes Zusammengehen von Wissenschaft und Produktion

Mit einer gemeinsam von den Sekretariaten der SED-Stadtleitung und der SED-Kreisleitung Technische Universität gestalteten Konferenz, an der Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs teilnahm, wurden am 14. September 1988 die diesjährigen „Tage der Neuerer und Wissenschaftler der Stadt Dresden und der Technischen Universität“ eröffnet. In den Vorträgen von Prof. Dr. Franz Pleschak, TU, und Andreas Mauksch, stellvertretender Generaldirektor des Kombinates Robotron, standen Aufgaben und Probleme der immer engeren Verbindung von Wissenschaft und Produktion und insbesondere der Erhöhung ihrer ökonomischen Effekte aus der Sicht der betriebswirtschaftlichen Anforderungen und politischen Erfahrungen im Mittelpunkt.

Industrie, der Wissenschaft und der Staatsorgane zu Wort kamen, wurde auch der wichtige Beitrag, den die Neuerer in diesem Prozeß leisten, gewürdigt. In der Neuererbewegung der Stadt Dresden können erfreuliche Fortschritte abgerechnet werden. Unter anderem beteiligten sich über 2 000 Werktätige mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Damit hat jeder fünfte Werktätige im 1. Halbjahr 1988 mitgewirkt. Die Neuerertätigkeit wurde gleichzeitig effektiver.

Im Schlußwort orientierte Rainer Michel, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, die Tage der Neuerer und Wissenschaftler mit den Parteiwahlen sowie der Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1989 zu verbinden. Umfassend gelte es, den Grundsatz „Schlüsseltechnologien sind auch Schlüsselpositionen der Parteiarbeit“ durchzusetzen. Durch die fleißige, initiativreiche Arbeit der Werktätigen aller Bereiche gelte es, von Dresden aus einen stets zunehmenden Beitrag zum Leistungswachstum der Volkswirtschaft unseres Landes zu erbringen.

Einer der herausragenden Beiträge zu den Tagen der Neuerer und Wissenschaftler Dresdens und unserer Universität war die vielbeachtete Buchausstellung der TU-Bibliothek/Technische Zentralbibliothek der DDR vom 13. bis 16. 9. 1988. Sie zeigte Literatur zu Entwicklungstendenzen in den Technik- und Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Informatik, CAD/CAM, Produktionsautomatisierung.



Vorträge und Diskussionsbeiträge fanden die ungeteilte Aufmerksamkeit der Konferenzteilnehmer.



Die von der TU-Bibliothek vorgestellte Fachliteratur zu Schlüsseltechnologien erfreute sich regen Interesses unserer Studenten und Wissenschaftler.

Ihr Vermächtnis lebt in unseren Taten für Sozialismus und Frieden



Zum internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg vereinten sich am 10. September 1988 Hunderte Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität zu einem beeindruckenden Meeting in der Mehr- und Gedankstätte. Genosse Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, erinnerte mit bewegenden Worten an den heldenmütigen antifaschistischen Widerstand. Was die Kämpfer gegen Faschismus und Krieg schworen, leitet uns heute im Ringen für Frieden und Sozialismus, ist uns Verpflichtung zu aktiver Internationall-

etscher Solidarität mit allen revolutionären und demokratischen Kräften gegen reaktionäre Willkür und faschistische Grausamkeit. In einer Willenserklärung bekräftigten die Teilnehmer des Meetings im Namen aller TU-Angehörigen, unsere Republik noch entschlossener zu stärken und die Beschlüsse des XI. Parteitags der SED zielstrebig zu verwirklichen. Auch am Gedenkstein für Salvador Allende wurden Kränze niedergelegt.

Fotos: Hojer